

24.08.2006 15:50
MAW2880

Fluglärm-Index als Gegenvorschlag zur Plafonierungsinitiative

Erste Zusammenfassung
(mit Reaktionen)

Zürcher Regierung konkretisiert Gegenvorschlag - Index stellt vom Fluglärm belästigte Menschen ins Zentrum
=

Zürich (AP) Die Zürcher Regierung will mit einem Fluglärm-Index die vom Fluglärm betroffenen Menschen ins Zentrum stellen und damit die Volksinitiative zur Plafonierung der Flugbewegungen in Zürich-Kloten bodigen. Der Regierungsrat hat den Gegenvorschlag zur Initiative konkretisiert. Die Reaktionen gehen auseinander.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich antwortet mit einem Fluglärm-Index auf die Volksinitiative für die Plafonierung der Flugbewegungen auf dem Flughafen Zürich-Kloten. Er will, dass künftig maximal 47.000 Menschen durch Fluglärm stark belästigt werden, wie Regierungsrätin Rita Fuhrer am Donnerstag bekannt gab. Dieser Richtwert ist eine Komponente des neu erarbeiteten Zürcher Fluglärm-Indexes (ZFI), dem Kernstück des nun konkretisierten Gegenvorschlags. Mit dem Index sollen Veränderungen bei der Anzahl vom Fluglärm belästigter Menschen laufend festgestellt, deren Ursachen ergründet sowie nötigenfalls Massnahmen zur Reduktion der Zahl der vom Fluglärm belästigten Menschen abgeleitet werden.

Der Index setzt sich aus vier Komponenten zusammen, und zwar neben dem Richtwert aus einem Monitoringwert, einem jährlichen Bericht des Regierungsrats sowie aus Massnahmen, falls die Zahl der vom Fluglärm stark belästigten Menschen eine bestimmte Grenze überschreitet. Der jetzt auf 47.000 Menschen festgelegte Richtwert liegt laut der Zürcher Regierung 22 Prozent unter der für das Jahr 2000 auf Basis des damaligen Flugregimes berechneten Anzahl der stark Fluglärm-belasteten Menschen (rund 60.000). Und damals sei die Lärmbelastung von weiten Teilen der Bevölkerung als erträglich eingestuft worden.

Die kantonale Volksinitiative «Für eine realistische Flughafenpolitik» verlangt eine Plafonierung auf 250.000 Flugbewegungen pro Jahr, verglichen mit gegenwärtig 265.000, und eine Verlängerung der Nachtsperrezeit auf mindestens neun Stunden. Mit dem Fluglärm befassen sich auch zwei Behördeninitiativen sowie eine am (gestrigen) Mittwoch lancierte Verteilungsinitiative.

Der Vorschlag löste widersprüchliche Reaktionen aus. Für das «Initiativkomitee für eine realistische Flughafenpolitik» ist der Richtwert inakzeptabel. Auch andere Fluglärmkritiker zeigten sich skeptisch, so etwa die Organisation Bürgerprotest Fluglärm Ost, das Fluglärmforum Süd, die Grünen und die SP. Ein sinnvoller Ansatz ist der Index demgegenüber für die Vereinigung Pro Flughafen Zürich und das Komitee «Weltoffenes Zürich». Das Komitee «Nein zur Demontage

Argus Ref 24013794

unseres Flughafens» und der Luftfahrt-Dachverband Aerosuisse warnen davor, dass mit dem Index der Entwicklung des Flughafens weitere Einschränkungen auferlegt werden.

Ende
ap/oc/a